

# Protokolleintrag vom 03.12.2003

2003/464

Von Bruno Amacker (SVP) und Susi Gut (SVP) ist am 3.12.2003 folgendes *Postulat* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie beim Umbau der Gleisanlage am Tessinerplatz dessen Charakter beibehalten und dem erweiterten Angebot der Bahnnebenbetriebe durch eine Erhöhung der Anzahl Parkplätze Rechnung getragen werden kann.

Begründung:

Der Bahnhof Enge mit dem vorgelagerten Tessinerplatz, einst erbaut als Tor zum Süden und seit je lebhafter Knotenpunkt verschiedener Verkehrsträger, gefällt als einer der wenigen grosszügigen und offenen Plätze der Stadt Zürich. Er hebt sich vor allem durch seine Weite und Nüchternheit vom übrigen oft übermöblierten öffentlichen Raum wohltuend ab. Seinen über Jahrzehnte bewährten und allseits beliebten Charakter gilt es zu bewahren. Es gilt zu vermeiden, den Platz durch eine „Neugestaltung“ zu verunstalten und ihn seines ursprünglichen, urbanen Charakters zu berauben. So ist in erster Linie auf jede Form von „Begrünung“ zu verzichten. Sie wäre nicht nur unzeitgemäss. Sie würde in dieser Umgebung deplaziert, ja geradezu bizarr wirken. Weder von Seiten der Anwohner noch seitens der Benutzer des Tessinerplatzes besteht ein Bedarf nach Grünflächen und Pflanzen, um so weniger als mit der in kurzer Gehdistanz gelegenen Seeuferanlage eine grüne Erholungsstätte erster Güte liegt.

Den Bedürfnissen der Kunden der Bahnnebenbetriebe, etwa der sich dort zahlreich verpflegenden Kantonsschüler, ist mit einer angemessenen Zahl an Sitzgelegenheiten Rechnung zu tragen. Zu berücksichtigen ist weiter, dass mit den geänderten Ladenöffnungszeiten die Bahnnebenbetriebe weit intensiver frequentiert werden als früher. Insbesondere für die Bevölkerung des Engequartiers und der angrenzenden Gebiete erfüllt der Tessinerplatz eine Zentrumsfunktion. Währenddem die Anbindung an den öffentlichen Verkehr mit dieser Entwicklung stets Schritt gehalten hat und das Angebot verbessert wurde, präsentiert sich dem motorisierten Individualverkehr eine wenig erfreuliche Situation. Die spärlich vorhandenen Parkplätze stehen in keinem Verhältnis zur Nachfrage. Mit einer geschickten Ausnutzung der Fläche Bahnhofvor-/Tessinerplatz - Gotthardstrasse für zusätzliche Parkierungsfelder kann die Benachteiligung des motorisierten Individualverkehrs zwar immer noch nicht ausgeglichen, zumindest aber etwas gedämpft werden.